

# Inhaltsverzeichnis

<b>Siglenverzeichnis . . . . .</b>	<b>13</b>
<b>0. Zur Einführung . . . . .</b>	<b>15</b>
0.1 Einleitung in die Sphären der Selbstdäuschung . . . . .	15
0.2 Zwischen Literatur und Philosophie: Rhetorische Besonderheiten . . . . .	30
0.3 Zur ethischen und sozialen Dimension der Unaufachigkeit . . . . .	35
0.4 Eine Umkehrung der Herangehensweise: Aus Phänomenologie wird Interpretation . . . . .	41
<b>1. Theoretische Grundlagen . . . . .</b>	<b>47</b>
1.1 Ein erster Abriss des Begriffes Unaufachigkeit (mauvaise foi) . . . . .	47
1.1.1 Die Paradoxie der Selbstdäuschung . . . . .	47
1.1.2 Ein Begriffsgrundkurs: Unaufachigkeit als Flucht vor Freiheit und Verantwortung . . . . .	51
1.1.3 Unaufachige und authentische Koordination der <i>Duplizität der menschlichen-Realität</i> . . . . .	63
1.1.4 Garcin oder Die Unaufachigkeit und der <i>Blick</i> . . . . .	67
1.2 Zwischen Entwurf und Geworfenheit: Freiheit und die Macht der Umstände . . . . .	72
1.2.1 Wie das Nichts zur Welt kommt . . . . .	72
1.2.2 Existenz und Essenz oder Gott ist immer noch tot . . . . .	75
1.2.3 Sartres Wandlungen: Verantwortung und Bedingtheit . . . . .	80
1.2.4 Hin und her: Bedingtheit und Freiheit . . . . .	90

## Inhaltsverzeichnis

<b>2. Vertiefungen: Das freie Bewusstsein und die „gesellschaftliche Bedingtheit“ . . . . .</b>	<b>97</b>
<b>2.0 Lehm oder Wind . . . . .</b>	<b>97</b>
Der Horror der Phänomenologie . . . . .	97
<b>2.1 Bewusstsein . . . . .</b>	<b>99</b>
2.1.1 Genet ist <i>außer sich</i> : Das Bewusstsein als Zersprengung . . . . .	99
2.1.2 Das Bewusstsein als Dualität und Einheit – der Riss im Sein . . . . .	106
2.1.3 Konsequenzen für Unaufrichtigkeit und Authentizität . . . . .	109
2.1.4 Frei und determiniert? . . . . .	111
2.1.5 Zwischenfragen: Ein „Loch aus Nichts“ . . . . .	113
<b>2.2 Mitsein? . . . . .</b>	<b>117</b>
2.2.1 Mitsein oder Für-andere; Verfallenheit oder Wahl; Uneigentlichkeit oder Unaufrichtigkeit? . . . . .	118
2.2.2 Selbstheit: Verantwortlich verfallen? . . . . .	123
2.2.3 Irgendwo zwischen Sartre und Heidegger . . . . .	128
2.2.4 Begriffsaneignungen . . . . .	131
2.2.5 Orientierungsmarke . . . . .	133
2.2.6 Unauthentizität als Entfremdung . . . . .	136
2.2.7 Axiome, Denkbewegungen und Gravitationsfelder . .	140
2.2.8 Das (In-)Dividuum; Mit-Anderen-in-Distanz . . . . .	142
<b>3. Ausbluten und ausbluten lassen . . . . .</b>	<b>149</b>
<b>3.1 Die Kindheit eines Chefs als Porträt eines Unaufrichtigen .</b>	<b>149</b>
3.1.1 Das präreflexive Bewusstsein . . . . .	151
3.1.2 Ausbluten ... . . . . .	153
3.1.3 Wie das Machen das Sein trägt und fallen lässt: „die Welt war ein Schauspiel ohne Schauspieler“ . . . . .	160
3.1.4 Stimmungen, Zwecke, Angst und Zerrissenheit . . . .	163
3.1.5 Ausbluten lassen: Flucht in den Antisemitismus . . .	166
3.1.6 Die bewusste Installation der mauvaise foi . . . . .	170
3.1.7 Innen ist außen: Luciens Ich im Blick als determinierende Freiheit . . . . .	175
3.1.8 Die unwillentliche Wahl . . . . .	178

## Inhaltsverzeichnis

3.1.9 Der autopoiетische Zirkel . . . . .	182
3.2 Schlusspunkte . . . . .	185
3.2.1 Ethische und ontologische Anschlussfragen . . . . .	185
3.2.2 „Moralische Perspektiven“ . . . . .	192
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>199</b>
Literaturverzeichnis . . . . .	199
Auswahlbibliographie zum Thema <i>mauvaise foi</i> : . . . . .	204
Anmerkungen . . . . .	208